

VERANSTALTUNGSEMPFEHLUNG

29.05.26 Freitag 19:00 Uhr

30.05.26 Samstag 19:00 Uhr

Konzertsaal der Hochschule für Musik , Wettiner Platz / Schützengasse

Lichtblitze

Ein chorsinfonischer Konzertabend zum 200. Todestag Carl Maria von Webers

Solisten aus den Gesangsklassen der HfM Dresden

Hochschulsinfonieorchester

Hochschulchor der HfM Dresden

Dirigat: Prof. Ekkehard Klemm (29.05.)

Kristina Pfeffer, Maximilian Rank (30.05.)

(Klasse: Prof. Hans-Christoph Rademann)

Künstlerische Leitung: Olaf Katzer

Carl Maria von Weber: „Der erste Ton“ (1808)

Anton Webern: „Das Augenlicht“ op. 26 (1935)

Stefan Behrisch: „Europa“ (Uraufführung)

Anton Webern: „1. Kantate“ op. 29 (1939)

Carl Maria von Weber: „Jubel-Kantate“ (1818)

Anlässlich des 200. Todestages widmet sich die HfM Dresden ihrem Namenspatron Carl Maria von Weber mit der Wiederentdeckung zweier nahezu vergessener chorsinfonischer Werke des Komponisten. Die selten aufgeführte melodramatische Kantate „Der erste Ton“ (1808) und die feierliche „Jubel-Kantate“ (1818) bilden den Rahmen für ein Programm, das Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft musikalisch miteinander verbindet. Ausgehend von der Frage nach den schöpferischen Kräften des Menschen, dem Ursprung von Musik und der künstlerischen Verarbeitung existenzieller Erfahrungen, treten diese Werke in einen spannenden Dialog mit zwei chorsinfonischen Miniaturen Anton Weberns, die mit ihrer klanglichen Dichte und strukturellen Klarheit zu den markantesten Kompositionen der Zweiten Wiener Schule zählen. Im Mittelpunkt des Abends steht die Uraufführung eines neuen Werkes von Stefan Behrisch, Professor für Komposition in Dresden. In zeitgenössischer, genreübergreifender Klangsprache reflektiert Prof. Behrisch die Konflikte unserer Zeit – und deren Überwindung: Einheit in Vielfalt. Anders ausgedrückt: „Europa“. Die „Jubel-Kantate“, deren Autograph seit 2020 in der SLUB Dresden bewahrt wird, erklingt erstmals seit über 150 Jahren wieder im Konzert. Ein Abend musikalischer Wiederentdeckungen und zeitgenössischer Klangwelten – historisch fundiert, emotional bewegend, künstlerisch aktuell.

Eintritt: 20 € | erm. 15 €

Tickets an allen Reservix-Vorverkaufskassen und unter www.reservix.de

Impressum

Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden

Wettiner Platz 13, 01067 Dresden

T 0351/4923-696, F 0351/4926-657

Internet: www.hfmdd.de

Amtierender Rektor: Univ.-Prof. (MUK) Lars Seniuk

Redaktion und Satz: Dezernat II

Carl Maria von Weber und das Fremde

Kompositorische Modelle

Kulturelle Zuschreibungen

Diskursanalytische Perspektiven

Dresden University of Music

Carl Maria von Weber

Hochschule für Musik

Carl Maria von Weber Dresden



29.05.26 / 30.05.26

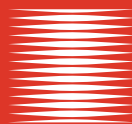
Internationale Fachkonferenz anlässlich des 200. Todestags von Carl Maria von Weber

Institut für Musikwissenschaft der Hochschule für Musik Dresden &
Internationale Carl Maria von Weber-Gesellschaft e.V.

Carl Maria von Weber hat sich während seiner gesamten Schaffenszeit ungewöhnlich intensiv mit der Verarbeitung „nationalcharakteristischer“ Themen beschäftigt. Seine musikalische Weltkarte reichte von Polen, Russland, Ungarn, Spanien, Schottland, Grönland bis nach Indien, China und dem arabischen Orient. Welche Vorstellungen verbanden sich im frühen 19. Jahrhundert mit diesen Kulturen? Wie ging Weber kompositorisch mit dem fremden Material um? Wie verhielt sich dieser Kosmopolitismus zu den gleichzeitigen Bestrebungen, eine deutsche Nationalkultur zu definieren?

Führende Expert*innen der Weber-Forschung und der Kulturwissenschaften widmen sich diesen bislang wenig beleuchteten Fragen in einer zweitägigen Fachkonferenz.

Hochschule für Musik, Kleiner Saal



Freitag, 29.05.2026

14:00 – 14:15 Grußworte

KEYNOTE

14:15 – 15:15 Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto (Weimar)
Natur und Exotik – die sich wandelnde Welt der Musik im 19. Jahrhundert

15:15 – 15:30 Pause

SEKTION 1 : PRÄGUNGEN DER MUSIKALISCHEN SPRACHE WEBERS – EINFLÜSSE, MERKMALE

15:30 – 16:15 Prof. Dr. Stefan Keym (Leipzig)
Weber und die französisch-deutsche Tradition
programmatischer Instrumentalmusik: von
Gluck bis Liszt

16:15 – 17:00 Prof. Dr. Heinz von Loesch (Berlin)
In der Versenkung verschwunden: Webers
Klavariationen zwischen brillantem Stil und
Nationalkolorit

17:00 – 17:45 Dr. Robert Creigh (Sandpoint ID, USA / online)
The Pedagogical Roots of Weber's Exoticisms:
Georg Joseph Vogler's Method and
Its Transmission



Chinesische Melodie aus Jean-Jacques Rousseaus „Dictionnaire de musique“ (1768), die Weber in seiner Musik zu „Turandot“ verwendete.

Bildnachweis:

Umschlag vorne: Karl Friedrich Schinkel, Bühnenbild zu Webers „Oberon“ (Berlin 1828),
Theaterwissenschaftliche Sammlung der Universität zu Köln

Samstag, 30.05.2026

SEKTION 2: WEBERS UMGANG MIT „EXOTISMEN“ UND „NATIONALCHARAKTERISTISCHEM“ MATERIAL

9:30 – 10:15 Dr. Till Gerrit Waidelich (Wien)
Webers Verwendung lokalkoloristischer
Charakteristika im Vergleich zu jenen seiner
Vorgänger und Zeitgenossen

10:15 – 11:00 Dr. Wolfgang Mende (Dresden)
Webers „Turandot“-Musik: Satzfaktor als
Kräftemessen der Kulturen

11:00 – 11:15 Pause

11:15 – 12:00 Dr. Michael Matter (Basel)
„Norwegische“ Melodien und Könige: Carl Maria
von Weber und der Nördlichkeitsdiskurs um 1800

12:00 – 12:45 Prof. Dr. Christina Urchueguía (Bern)
Feurige Flamencas, stolze Matadores: Carl Maria
von Weber als Pionier der romantischen
Spanienmode

12:45 – 14:00 Pause

SEKTION 3: WEBERS SCHAFFEN IM INTERNATIONALEN KONTEXT

14:15 – 15:00 Frank Ziegler (Berlin)
Carl Maria von Webers fremdsprachige
Opernprojekte

15:00 – 15:45 Dr. Solveig Schreiter (Berlin)
Webers Englisch-Studien in Vorbereitung der
Komposition zum „Oberon“ und seines Aufenthalts
in London

15:45 – 16:00 Pause

16:00 – 16:45 Prof. Dr. Joachim Veit (Detmold)
Aspekte von Webers Musikästhetik im Kontext der
Interpretation seiner Werke

16:45 – 17:30 Dr. Markus Bandur (Berlin)
Zwischen Formstruktur und musikalischer Semantik.
Anmerkungen zur Klaviermusik

17:30 Schlussworte